

Museen, Sammlungen.

Museum, Sammlung hamburgischer. Die Grundlagen derselben bilden einige Denkmäler aus dem ehemaligen Dom zu Hamburg. Dazu kamen 1842 Trümmer der abgetragenen Kirchen, sowie von Staats- und Privatgebäuden. Durch Fürjorge der Behörden und die Theilnahme von Privatpersonen ist sie seitdem durch manchen Gegenstand historischer Bedeutung vermehrt worden, auch ist seit dem Jahre 1876 die früher auf dem Banhofe aufbewahrte Waffensammlung dieser Sammlung einverleibt worden. Die Sammlung befindet sich in dem Erdgeschosse des Bibliotheksgebäudes des Johannums und ist in den Sommermonaten Sonntags und Mittwochs von 12-2 Uhr geöffnet, wegen Verhinderung derselben zu anderen Zeiten hat man sich an den Beauftragten des Johannums, Herrn Bierack, zu wenden. Die Sammlung ist einer von der Oberbehörde und dem Vereine für Hamburgische Geschichte gewählten Commission (s. 3. die Herren Dr. A. H. Mellinghousen, C. W. Lüders, Dr. T. H. Schröder und Cand. Stöjer) unterstellt.

Das botanische Museum befindet sich im Schul- und Museumsgebäude (Steinthorplatz) und ist hervorgegangen aus der Bued'schen carpologischen Sammlung, der Binder'schen Algenammlung, sowie mehreren anderen, durch den Einfluß und die Vermittlung der botanischen Gesellschaft in den Besitz des Hamburgischen Staates übergegangen. Die Sammlung enthält eine große Anzahl von Pflanzen, umfänglichen Phanerogamen- und Cryptogamenherbarien, botanisch-technologische Sammlungen (Holzer, Knochen und Seppinnfasern), einer pathologischen, einer Präparatenammlung, u. s. w. Im Ganzen umfaßt das Museum — außer den Herbarien — eine carpologische, technologische, pharmacognostische, forst- und landwirthschaftliche, pathologische (resp. teratologische), morphologische und anatomische Abtheilung und hat neben dem rein wissenschaftlichen auch diejenige eines Instituts für Mikroskopie, Samen- und Baarenkunde, resp. technologische und Handelsbotanik. Das Institut ist der ersten Section der Oberbehörde unterstellt; die Verwaltung desselben leitet Herr Professor Sadebeck, welchem Herr Dr. med. Schroeter als Stellvertreter zur Seite steht. Wegen der in diesem Jahre notwendig gewordenen gänzlichen Umänderung der Aufstellung ist die Vertheilung des Museums seitens des größeren Publikums zur Zeit nicht möglich; für Fachinteressenten ist Herr Professor Sadebeck täglich von 9-10 Uhr Vormittags im Laboratorium des Museums zu sprechen.

Kunsthalle, i. Staats- und andere Gebäude u. Kunst-Sammlungen im Privatbesitz.

1) Gemälde alter Meister: bei Herren A. J. Lehmann (auch Verkau), J. E. A. Meißner, C. Schalluhn, H. Schamer, Consul Ed. J. Weber, Johs. Westphal, J. G. H. Winkler. 2) Gemälde neuer Meister: Ed. A. Behrens, D. Bertsch, General-Consul Pontoppidan, E. Högge, Rob. Dr. Stoman, A. H. Schuldt, Consul Behr, 3) Handschriften und Kunstdruck: A. Diebe, J. C. D. Heibich, der Kunstverein, A. J. Pippert, A. D. Meyer. 4) Hamburgische außer in der Stadtbibliothek, der Commersbibliothek, dem Stadt-Archiv und der Bibliothek d. Patriot. Gesellschaft; bei: J. C. Frisch, C. J. Gadebeck, J. C. D. Heibich, Heint. Stad. Antiquitäten und Kunstgewerbe, außer im Gewerbe-Museum; bei: General-Consul A. J. Derwien, Dr. Föhring, J. Worcke.

Münz-Sammlungen. Außer der an Hamburgischen fast vollständigen Sammlung in der Kunsthalle befinden sich folgende im Privatbesitz: Antike Münzen und Hamburger bei: Consul Ed. J. Weber; Hamburger bei: Carl Baeris, C. W. Lüders (Spec. Hamb. Zeichen u. Marken), A. Nathan; ferner Amerikaner: C. J. Uley, Diverje: C. Oppenheim, Dr. Schulze.

Museum für Kunst und Gewerbe, Das, ist am 25. September 1877 in dem neuen Schul- und Museums-Gebäude am Steinthorplatz eröffnet worden. Dasselbe ist täglich geöffnet, in den Monaten vom 1. März bis 31. October von 10 bis 5 Uhr, vom 1. November bis zum letzten Februar von 10 bis 4 Uhr. Montags, ausgenommen wenn ein Festtag auf einen Montag fällt, bleibt das Museum geschlossen. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Die Benutzung der Bibliothek, einer nach den Techniken geordneten Sammlung von kunstgewerblichen Abbildungen und einer historisch geordneten Sammlung von Ornamenten ist während der ganzen Besuchszeit des Museums Sonn- und Feiertage ausgenommen, sowie im Sommer des Freitags Abends, im Winter an mehreren Abenden von 7-10 Uhr, gestattet. Das Studium und die Nachbildung von Gegenständen, welche zu diesem Behufe von ihrem Aufstellungsort entfernt werden müssen, ist nur an Wochentagen gestattet. In besonderen Fällen wird auch die Benutzung eines dem Museum gehörigen Gegenstandes außerhalb der Räume desselben gestattet. Gewerbe-treibende und Künstler, welche besonders gelungene neuere Arbeiten im Museum auszustellen wünschen, haben davon dem Director Anzeige zu machen, welcher über die Zulassung der angemeldeten Gegenstände entscheidet. Den ausgestellten Gegenständen werden Name und Adresse des Ausstellers bez. Verfertigers beigelegt. Die Anstalt ist der Oberbehörde, Section für die wissenschaftlichen Anstalten, unterstellt. Dem Director steht eine technische Commission zur Seite, welcher s. 3. angehören die Herren Bürgermeister Dr. Kirchenpauer, als Vorsitzender, C. G. Bivik, als Stellvertreter desselben, Dr. H. Föhring, Eduard Hallier, Dr. A. Stuhlmann, Joh. Paul, Eduard Schmidt, G. R. Richter und Ferd. Schlotte. Director des Museums ist Herr Dr. Justus Brindmann, Ober-Aufscher Herr Wilhelm Lemme. Ueber die Entwicklung der Anstalt in den ersten 5 Jahren ihres Bestehens giebt ein zum 25. September 1882 ausgegebener Bericht ausführliche Auskunft.

Museum für Völkertunde. Dieses ist aus der früher in Johannum neben dem naturhistorischen Museum befindlichen „ethnographischen Sammlung“ entstanden. Im Jahre 1872 ward dieser Name in „Culturhistorisches Museum“ umgeändert, weil man

außer den bis dahin gesammelten Waffen und Geräthen unvollständiger Völker auch eine Sammlung des Gewerbfleißes aller Zeiten und Zonen damit in Verbindung bringen wollte. Durch Gründung des „Museum für Kunst und Gewerbe“ erwies sich dieser früher ins Auge gefasste Zweck als überflüssig, und so ward jetzt dieser Sammlung der passende obige Name „Museum für Völkertunde“ beigelegt.

In der Mitte des Jahres 1877 ist die Sammlung aus dem Räume des Johannums nach dem Schul- und Museums-Gebäude vor dem Steinthor überführt worden und erstreckt sich dort heller und geräumiger Localitäten. Seit Januar 1878 ist dieselbe nun wieder dem Publikum zur Ansicht geöffnet worden, und zwar außer Montags jeden Tag der Woche von 10-5 Uhr. Die übersichtliche und zweckmäßige Anordnung der Sammlungsgegenstände in zum Theil neuen passenden Schränken zog die Aufmerksamkeit des Publikums bald in erhöhtem Grade auf sich und war die Veranlassung zu mannigfachen und reichen Geschenken aus dem Privatbesitz. Die Sammlung repräsentirt schon jetzt eine interessante und belehrende Schauwürdigkeit Hamburgs, und steht zu hoffen, daß dieselbe unter der bleibenden Unterstützung des Publikums sich bald zu einer Hamburgs Handelsbeziehungen völlig würdige erhebe. Die Verwaltung wird zur Zeit von einer aus 5 Herren bestehenden Commission (Dr. Dr. Brindmann, Dr. H. Föhring, J. Raagmann, Ferd. Worcke u. C. W. Lüders) geführt. Letzterer, der seine eigene ziemlich bedeutende u. werthvolle Sammlung mit übergeführt hat, ist Vorsteher des Museums und jeden Tag dort zu treffen.

Naturhistorisches Museum, Hamburgisches, eröffnet den 1. December 1844. Local im Porten des Gymnasialgebäudes beim Speersort. Die Erbauung eines eigenen Gebäudes für dasselbe ist durch Senats- und Bürgerchaftsbeschluß vom 8. Septbr. und 24. Novbr. 1875 beschlossen und ist die mit den Maßnahmen für den Neubau betraute Senats- und Bürgerchafts-Commission, bestehend aus den Herren Bürgermeister Dr. Kirchenpauer, den Senatoren v. Melle und Hays, dem Präsidenten der Bürgerchaft Dr. Hademann und den Bürgerchaftsmitgliedern Dr. Fischer und Dr. Zimmermann, in Thätigkeit. Das Museum enthält reiche Sammlungen aus allen Gebieten der Zoologie, Mineralogie und Geologie. Es wird von einem Director unter Mitwirkung der Museums-Commission in Gemäßheit von der Oberbehörde unter dem 7. Oct. 1882 erlassenen Bestimmungen verwaltet. Dem Director sind ein Custos für die mineralogisch-geologische Sammlung, ein Präparator, ein Hilfspräparator und weitere Hilfskräfte unterstellt. Die Commission wird von der Oberbehörde ernannt und soll außer dem Director in Zukunft sechs Mitglieder enthalten, zwei aus der Mitte der Oberbehörde, eines von diesen als Vorsitzenden, die übrigen auf Vorschlag der Commission. Es bleiben jedoch diejenigen Mitglieder, welche der bisherigen „Museums-Commission“ zur Zeit der Aufhebung der „Vorfassung des Hamburgischen naturhistorischen Museums“ vom 12. Mai 1843 angehört, ein jedes bis zum Ablauf der verfassungsmäßigen Amtsdauer, in ihren Functionen. Director ist Prof. Dr. H. A. Bagenstehler, welcher aus Heidelberg hierher berufen, sein Amt am 1. October 1882 antrat; Custos der mineralogisch-geologischen Abtheilung ist Dr. Otto Mügge; wissenschaftlicher Hilfsarbeiter Dr. O. Pfeffer; Präparator Fr. Bödmann; Hilfspräparator Jul. Kirchoff. Die Commission für 1884 bilden die Herren Bürgermeister G. H. Kirchenpauer Dr., als Präses, Dr. John Jarnel, Herrn Strebel, Dr. Kraepelin, Dr. J. Th. Behn, Hauptlehrer Barb und der Director.

Naturhistorische Sammlungen. I. Desselfe: Das hamburgische naturhistorische Museum (s. diesen Art.). II. Privat-Sammlungen: A) Das „Museum Godeffroy“ alter Wandtafeln. Dasselbe ist hervorgegangen aus den Ergebnissen der von Herrn Cesar Godeffroy seit einer Reihe von Jahren nach dem stillen Ocean und Nordaustralien gesandten naturhistorischen Expeditionen und umfaßt eine reiche ornithologische, sowie eine Sammlung der niederen Thiere jener Inseln und ferner eine sehr vollständige ethnographische Sammlung ebendort. Der Besuch ist freunden an den Wochentagen in den Stunden von 11-12 Uhr gegen ein Eintrittsgeld von M. 1, hiesigen Sonntags von 10-2 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr gegen ein Eintrittsgeld von M. 2 a Person (Kinder 1/2 a) gestattet. Für die Veröffentlichung der wissenschaftlichen Arbeiten, welche sich aus der Bearbeitung der an das Museum eingehenden Sammlungen ergeben, dient ein eigenes Journal, dessen Redaction Herrn L. Friederichsen übertragen ist. B) Special-Sammlungen: I. Ethnographie: Hr. Ferd. Worcke, Herrn. Strebel, (besonder: Mexiko) II. Mammalogie (Säugethiere): die Herren W. H. A. Holtmann, Paul W. u. A. W. Wiebe. III. Ornithologie (Vögel): Die Herren A. H. Schuldt, Gustav Martens, P. W. Wiebe, A. W. Wiebe, W. H. A. Hoffmann und J. C. P. Fischer. Cier: die Herren J. C. P. Fischer, L. Kappelhoff, C. Osten und C. Goltzermann. IV. Coleopteren (Käfer): Die Herren C. Dindler, E. Dämel, G. Thorey, W. Rolke, Dr. H. Beuthin, Ferd. Worcke, W. Weber, und T. L. Wimmel jr. V. Lepidopteren: (Schmetterlinge): Die Herren J. H. D. Dorries, C. F. Högge, C. I. Peterken, E. Dämel, W. A. G. Rothlieb, D. Sonder, A. Thalenhorst, C. Zimmermann jun., Dr. C. Eriger (reichhaltige lepidopterologische Bibliothek), A. Sauber, Microlepidopteren. VI. Hymenopteren, Orthopteren, Dipteren, etc.: Die Herren Dr. Th. Behn, Dr. H. Beuthin, G. Gerde, Ferd. Worcke. VII. Biologische Sammlungen: Die Herren G. F. Wittmack, Dr. H. Beuthin, F. Bödmann, Carl Zimmermann jun., Ferd. Worcke. VIII. Conchylien: Die Herren Chr. Reents, F. Wühlert, E. Dämel, W. Scholten, F. Romberg, Ferd. Worcke, Dr. H. Beuthin, G. Gerde, Peterken, A. W. Wiebe, H. Leitner, Heint. Burmeister (Land-Conchylien) und T. L. Wimmel jr. An altonaischen Sammlungen sind hier zu erwähnen die der Herren G. Semper (Schmetterlinge), F. Waben (Käfer), J. H. Claassen, Otto Semper (Conchylien), letzterer auch ausgezeichnete conchyliologische

erden
den
haben
allen
kaufe
e ist
sther-
med-
icur-
u be-
zigen
Elt-
r die
rer),

rins,
ndel-
März
l bei
hren.
nisch
nter-
ner,
stere
erden
Ge-
i des
men-
den
noch
hmen
caufe
eins-
Frau

t im
stlich
men-
icur-
kaufe
den,
Die
wird
stark,
amen

Gaf-
tion.
fnet.
izin.
sonn-
Frei-
end
von
Don-
jähr-
lich
stalt
Bür-
27
ligen
nats-
1878
des
stalt
nbau
nter-
nach
ndere
ngen
ohne

affen.
dent-
Der
u der
vor
schen
wird
nter-
e den
teute,
u im
hyme-
sthe
lung
hand-
dem
der